

Liederkalender 1/2

Januar

Tanz der Pinguine

Hin-ter Neu-see-land, fast schon am Süd-pol, da wohnt ein klei-ner
Pin-gu-in. Er kann nicht flie-gen, a-ber gut schwim-men und
hüp-fen ein biss-chen, na im-mer-hin!

Text: Wolfram am Ende
Deutscher Jugend-Lieder-Monatskalender
© 1999
Gesamthochschule Bonn

Handreichungen zum Monatslied

Inhaltsverzeichnis

Monatslied Seite 3

Anwendung im Schulalltag Seite 3 – 4

Geschichte zum Lied Seite 5

Stimmbildung Seite 6 – 8

Tanz der Pinguine

Text/Melodie: aus Polen
dt. Text: Ulrike Meyerholz



Hin - ter Neu - see - land, fast schon am Süd - pool, da wohnt ein klei - ner



Pin - gu - in. Er kann nicht flie - gen, a - ber gut schwim - men und

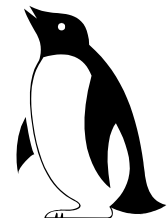


hüp - fen ein biss - chen, na im - mer - hin!

Einstimmung in die Monatslieder des Liederkalenders (1./2. Klasse)

Januar: Tanz der Pinguine

Anwendung im Schulalltag



Januar –allmählich verhallen die letzten Weihnachtslieder, der Weihnachtsschmuck wird abgenommen, der Alltag hat uns wieder eingeholt. In der Schule wenden wir uns neuen Unterrichtsthemen zu – Winter, Kälte, Schnee und Eis.

Das Januarlied „Tanz der Pinguine“ bringt neuen Schwung im neuen Jahr in unsere Klassenzimmer. Es ist von der Melodie sehr eingängig und lebendig und wird den Kindern gut gefallen. Und nachdem unser Lied „Tanz der Pinguine“ heißt, ist es selbstverständlich ein Muss, dieses kleine Lied auch zu tanzen, sozusagen mit einer kleinen „**Pinguin-Tanz-Gruppe**“. Eine Möglichkeit wäre:

In einer langen Schlange watschelt die Pinguinfamilie hintereinander her. Damit man sich nicht auf die Füße tritt, fangen alle mit dem rechten Fuß an. Bei den Textstellen „Pinguin“ und „immerhin“ hüpfen alle 3-mal mit beiden Beinen vorwärts.

Noch verzwickter wird es, wenn bei „hüpfen“ einmal vor- und bei „bisschen“ einmal zurückgehüpft wird. (Vorschlag aus: „Funkelsteine“, Diesterweg).

Ein kleines „**Pinguinorchester**“ ist auch schnell zusammengestellt:

- ❖ Mit Einzelklangstäben spielen die Schüler die Grundtöne.
- ❖ Finger „patschen“ rhythmisch auf die Handtrommel.
- ❖ Und „klirrend kalte“ Triangeln erklingen bei „Pinguin“ und „immerhin“ 3x.

Ruck-zuck ist eine **Pinguinkantate** zusammengestellt, wenn man mehrere Pinguinlieder mit einer Pinguingeschichte verbindet. Diese kann dann nur musiziert oder per Schattenspiel mit selbst gebastelten Pinguinfiguren gespielt werden.

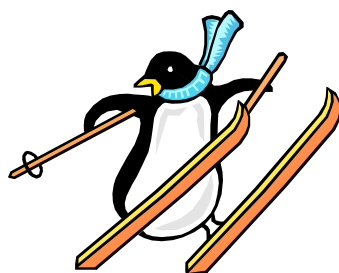
Viele Schulen haben mittlerweile eine Frühjahrseinschulung im Februar. hier könnte die kleine Kantate dann zur Aufführung kommen.

Im MNK-Bereich bietet sich an, im Januar eine Winterwerkstatt zu erstellen. Auch hier könnte der Pinguin im Mittelpunkt stehen. Viele Sachinfos erhält man im Internet. (für Kinder ist z.B. www.geolino.de gut geeignet).

Im Fach Deutsch können P-, bzw. Winterwörter gesammelt werden, die in eine Pinguinfigur geschrieben werden. Auch das Lernen eines kleinen Winter- oder Pinguingedichtes wäre eine weitere Möglichkeit. Und ein kleines Heftchen mit Rechengeschichten von „Pingu dem Pinguin“ ist ebenfalls schnell zusammengestellt.

Sollten Ihre Klassenzimmerwände nach dem Wegräumen der weihnachtlichen Dekoration kahl sein, kann dem schnell Abhilfe geschaffen werden:

Mit einem Schwamm wird auf einem Papier ein graublauer Hintergrund angelegt. Mit Deckweiß werden die Eisberge gemalt und zum Schluss werden kleine Pinguine dazugemalt, bzw. gebastelt und eingeklebt.



(Christine Werther-Villing)

Geschichte zum Lied „Tanz der Pinguine“

Freddy - der kleine Pinguin

Freddy war ein Pinguin, der am Südpol wohnte.

Eigentlich war Freddy ein fröhlicher Pinguin, nur manchmal wurde er sehr traurig, denn die anderen jungen Pinguine hänselten ihn. Freddy war nämlich ein bisschen kleiner als seine gleichaltrigen Artgenossen.

„Ha, ha, guckt mal, da kommt Klein-Freddy. Wenn der watschelt, streift er mit dem Gesicht auf der Eisscholle!“ zog ihn Balduin, der Anführer der jungen Pinguine auf. Freddy drehte sich um und ging traurig zu seinem Iglu.

Er saß nun alleine in seiner Wohnung und fand es ungerecht, dass er so klein geraten war. „Wie sollte er jemals ein stolzer Pinguin werden, wenn er so klein bliebe?“ fragte er sich.

Eines Tages kam Freddy auf dem Weg zur Pinguin-Schule an einer aufgeregten Gruppe von Pinguin-Kindern vorbei. Da muss etwas passiert sein!

„Oh je, wie soll unser Balduin da nur wieder herauskommen“, rief ein Pinguin-junge. Als Freddy näher herankam, sah er dass Balduin in eine enge Eisspalte gerutscht und dort hoffnungslos gefangen war.

„Jemand muss mit einem Seil hinunterklettern, damit wir ihn herausziehen können.“ Alle umstehenden Pinguine sahen sich ratlos an, denn sie waren zu groß um in die enge Eisspalte hineinzukommen. Das war die Stunde für Freddy! Jetzt konnte er zeigen, dass auch kleine Pinguine durchaus nicht nur zum Auslachen waren. Flink kletterte er mit dem Seil hinunter und die oben stehenden Pinguine konnten Balduin und Freddy hochziehen. Balduin war ganz verlegen, denn er wusste, dass er bisher zu Freddy oft böse gewesen war. Balduin legte seine beiden Flügel um Freddy.

„Hab herzlichen Dank, lieber Freddy. Du hast mir das Leben gerettet.“ Nun war Freddy sehr glücklich, denn er hatte einen neuen Freund gewonnen. Die Pinguin-Kinder balancierten nun Freddy auf ihren Schnauzen und trugen ihn lärmend in die Schule.

„Hurra, Freddy hat Balduin gerettet. Er hat eine große Tat vollbracht!“

Dinah Mehnert

(Siegfried Schmollinger)

Januar: „Tanz der Pinguine“**Problem:**

Der Tonumfang des Liedes ist für Grundschulkindern zu tief. Die meisten Töne liegen im Bereich der Sprechstimmlage. Zu erwarten ist ein Sprechgesang, der, wenn zu laut gesungen wird, Übergänge in der Stimme (hier a') deutlich hervortreten lässt.

Besser wäre F-Dur (höchster Ton: c'') oder G-Dur (höchster Ton: d''). Außerdem ist beim Singen auf eine gemäßigte Lautstärke zu achten.

Es wäre schön, wenn die Phrasen (T 1-T 4 und T 5-T 8) mit der entsprechenden Atemphrasierung gesungen werden könnten.

Bei der folgenden Stimmbildung werden die Bereiche Körperwahrnehmung, Atmung, Ausdruck in der Sprechstimme und Oktave-Singen geübt.

Darüber hinaus werden Tonabnahme, Merkfähigkeit und Rhythmus geschult.

Es ist sinnvoll, wenn die Lehrerin die Geschichte liest oder (besser) frei vorträgt und an den entsprechenden Stellen die Übung einmal vormacht.

Stimmbildungsgeschichte

Übungen

Harry und Jenny aus Neuseeland brechen zu einer Weltreise auf. Ihr erstes Ziel ist der Südpol.

Als sie aus dem kleinen Flugzeug steigen, müssen sie sich erst einmal strecken.

Nach allen Seiten strecken, sachte und auch übertrieben; mit dem rechten und dem linken Arm, mit beiden Armen, auch nach oben und auf den Zehenspitzen.

Harry und Jenny schauen sich um.

Kopf nach rechts und nach links drehen; der Oberkörper bleibt gerade.

Sie sehen überall nur Eis. Obwohl die Kinder in dicke Parkas gehüllt sind, ist ihnen schrecklich kalt. Harry und

Jenny trippeln auf der Stelle.

a) vorsichtig treten b) schnell trippeln
c) im Rhythmus von T 1 und T 2 treten
wenn das gut klappt, dann Rhythmus von
T 7 und T 8 treten, in die Pause schnipsen
oder klatschen.

Jenny hat ihre Handschuhe vergessen. Sie bewegt ihre Finger.

Finger schnell bewegen, zur Faust anspannen und wieder lösen, d.h. die Finger spreizen.

Jenny haucht gegen ihre Finger und will sie mit ihrem Atem wärmen.

Langsames Ausatmen, leise (aufrecht stehenbleiben und intensiv und lange ausatmen).

Harry sagt mit bebender Stimme, dass ihm auch kalt ist.

„Huhuuuu“, ist das kalt“ (bibbernd sprechen
tiefer und höher und schneller und langsamer).

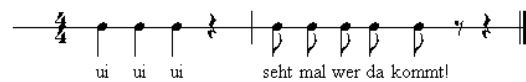
Da kommt endlich der Pilot, der sein Flugzeug abgeschlossen hat und bringt Jenny und Harry eine Thermoskanne mit Tee. Harry und Jenny kosten und sagen beide

„Mmhhh, ist der gut“ (glissando abwärts, von unterschiedlichen Tonhöhen aus mehrmals wiederholen; einzelne Schüler ermuntern es vorzumachen).

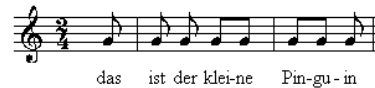
Plötzlich sagt der Pilot: „Ui, seht mal wer da kommt!“

auf einem beliebigen Ton vorsingen, dann nachsingen lassen (auf genauer Tonabnahme bestehen. Tip: mit dem Finger den Rhythmus in die Luft zeigen lassen, das

erhöht die Präzision.



Varianten:



Liederarbeitsphase

T 5 „Er kann nicht fliegen“ vorsingen und mit den Unterarmen wedeln; nachsingen lassen

T 5 und T 6 „aber gut schwimmen“ vorsingen und Schwimmbewegungen machen; nachsingen lassen

oder

T 5 und T 6 singen und gleichzeitig den Rhythmus mit den Füßen treten

Die Textstelle „und hüpfen, ein bisschen, na immerhin“ einüben.

Situativ entscheiden, wie intensiv geübt werden soll.

Wenn die Reise von Harry und Jenny weitergehen soll, bietet sich jetzt Afrika an (Elefanten-Atmen, Schlangen-Zischen, Affen-Singen).

Im Liederbuch Schalmel, S. 21 gibt es einen „Urwaldsong“ mit Fabeltieren.

Im Liederbuch von Uli Führe und Jörg Ehni (Kroko Tarrap, Fidula-Verlag) gibt es einen Elefantensong, s. 53